



"V O N U N S D A H O A M "

(Josef Vinzenz Grossauer.)

Zusammenstellung: Harry Harranth.

Eigentum der " R A V A G ". Literarische Abteilung.

Sendung am:.....um:.....

Personen: Sprecherin.....
Sprecher.....

/Musik: Frischer fröhlicher Auftakt/

1966/74

Sprecherin: (Z) In unserer heutigen Sendung.: "Von uns dahoam" bringen wir Gedichte von Vinzenz Grossauer. Am 17. Juni 1886 zu Steyr in Ober-Österreich geboren, war er ein echter Sohn seiner Heimat und ein glühender Verehrer seiner großen Söhne: Stelzhammer, Purschka, Schosser, Moser und wie sie eben alle hießen. In ihren Fußstapfen wandernd, bald da, bald dort, zuletzt in Wien, entstanden die vielen Gedichte, die er in den Bänden: "Kurz und bündi!" "Aus mein Gartl", "Aus meina Reimschmiedn" und "Va da Löba wög" niederlegte. Manches der Büchlein ist vergriffen und aus solchen wurde die heutige Auswahl zusammengestellt. Den zahlreichen Freunden der Mundartdichtung zum Wiederbegegnung mit einem ihrer Lieblinge und allen Anderen, zu Freude, Erheiterung und auch ein wenig zum Nachdenken. Denn Josef Vinzenz Grossauer ist auch ein Philosoph. Aber das werden Sie schon merken, wenn

Sprecher: Dann die Viecha aufmarschiern.

/Musikalische Einlage/

/Musikalische Einlage /

Sprecherin: (Z) So und jetzt beginnen wir! Wie gesagt, mit den
V i e c h e r n, da wären einmal:

Sprecher: Da Hund und 's Roß

"An Hawan, a Heu und a langspießigs Ghack,
mir wachsat dös Fuada bald au a ban Gnack,"
moant a Hund za nan Roß. - " 's Löbn tat mi vadriaßn,
dös z' frössn und allweil föst arbatn müassn...."
"Ja mein", draf iatz 's Roß, "dös liegt an an Magn;
a Hundsfuade kann nöt an iada vetragn....."

Sprecherin: Da N e i d

Sprecher: "Schauts nur ön Pfau an", sagt a Henn',
"Wia si der Kampl spreizt ban Tenn'! -
Und doh, da ganzö Putz und Glanz
is nix als wia a große Pflanz.
Mit z'sammt sein' stolzn Toan und Putzn
bringt er in 's Haus koan bißl Nutz'n;
sechts ietz zoagt a üns erst 's Rad,
dö schenan Födan was a hat! -
Wie kann ma si doh nur so gwandtn.....?! - "
"Und wia a geht!" - Moant draf a - Antn.

Sprecherin: Kritisiera.

Sprecher: A Fuchs, der hat si spat af d' Nacht,
zan Hennastall in d' Nähat gmacht
und manchö Henn' war ohnö Krag, n,
hätt nöt in Hof da Hund angeschlag. n.
"Was gibt 's denn?" hat voll Gift und Gall
gleich 's Gfiggat gluckst in Hennastall,
"Zan Belln is do za dera Stund
va so an Hundsvieh iatz koan Grund.
Ban Tag, da schlaft a mehr wie gnua
und hätt zan Belln doh d' Zeit dazua....."

Mein, wiaviel gibt 's, dö kritisieren,
nur ausgrüst't mit an Hendlhirn!

Sprecherin: Jetzt kennen wir uns wohl schon ein bisschen aus, was?
Aber wir haben schon noch ein paar solcher Sachen. Als
nächstes präsentieren wir:

D' Henn und da Has'.

Sprecher: "Wie schaut 's den mit 'n Oarlögn aus?"
fragt znachst a Henn an Has'n.
"Was woäß den van an Oarlögn i.....",
sagt schnoflat der durch d' Nas'n.
"I han halt gmoant", sagt spötlad d' Henn',
"Ma wird ja oft was inne.
Ös Has'n sollts um d' Ostzeit
recht schenö Oar lögn kinna....." ./.
./.

"Du mein", moant 's Löffölmandl draf,
"Dös san so Kindagschichtn.
Wes müaßat mancha nöt alls toan,
weil 's d' Leut eahm zuwidichtn....."

Sprecherin: Da Igl und d' Naddan.

Sprecher: An' Igl, d' Naddan gifti fragt,
"du Grandscherbn, sag ma doh", hat s' gsagt,
"wö rollst d' di denn vor uns so ein....?" -
"Ja", sagt da Igl draf, "ja mein,
daß 's 'was zan giftn an mir findts
und enk dran d' Schädln z'stößn kinnts!"

Sprecherin: Einè kleine Atempause für uns, ein fröhliches Liedl
für Sie!

/Musikeinlage: Band Nr...../

Sprecherin: (Z) Geht scho wieder weiter bei uns. Da haben wir gleich
moment eimal. ja! "Dö unzufriedenen Hund!"

Sprecher: Du glaubst, daß es sowas nöt gibt? Aba jö!
X
Zwoa Hund, dö stehngan ban Eckstoan banand;
da oan' is a Stadthund, da anda van Land.
Und wia 's halt schan is, so ham ah dö Hund
zan Politisiern und zan Raunzn gnua Grund.

./.

Denn 's Frössn, dös macht oft eahn' Nam' allö Ehr';
dös is schan, wia s' moan': Oft koan Hundsfuadda mehr.

"Und doh", sagt da Stadthund, "dös war' zan datrag; n;
as schaut oan' zan Schluß neamd einö ön Magn.

Aba woast Freundal", sagt a, voll Gift und voll Gall,
"dös Beißkorbtragn, Freund, dös probier nur amal...."

"I glaub 's", sagt da Landhund, "doh woast was mih
kränkt:

I bin da frei allweil an d' Kett'n anghängt.

Und d' Nacht üba spörrn s' mih ön Hof aftn ein;
i derf, wia ma sagt: ah läufi nia sein...."

- - - - -

Mein, denk i ma, wia s' aso klagn dö zwao Hund:
Dö ham doh zan Klagn ja wirklö'n eahn' Grund.

Doh geht 's leicht üns bessä? - Mir hängen ja ah
allweil an da Kett'n und dö is gar schwar.

Und 's Beißkorbtragn bringan ma ah recht guat z'samm',
wann ma ah gleich oft zan Beiß'n nix ham.

I moan' wohl: As kinnan dö Hund mit eahn' Klagn
uns selba van Hundslöbn nix Neuchs nimma sagn.

Sprecherin: Da sind ja noch einmal zwei. Sind die auch unzufrieden?

Sprecher: Na! Aba da möcht in' Titl vorher nöt ansagn lassn,
sonst geht ma dö Pointe valorn. Dös Gedicht hoast ganz

genau so, wie's aufhört.

"Wögn was bist denn so stolz....?"

fragt an' Pudl a Dackl.

"Aba laß mi in Ruah,
du ungeschlachte Lackl",

sagt draf da Pudl,

"und hör' was d' Leut'rön;

i bin doh acht Tag

in da Ausstellung gwen...."

"Nan nan", sagt da Dackl,

"is dös schon a Grund?

Wögn denn bist, i moan wohl,

nuh allweil a Hund....."

"I woäß 's, was i bin",

sagt da Pudl voll Zorn,

"du kannst as ja wissn:

p r ä m i e r t bin i worn....."

Sprecherin: Ja, das war notwendig, Aber, können wir nicht mit den
Handen jetzt aufhören, ich fürchte, wir.....

Sprecher: Kumman dann no selba am.....

Sprecherin: Gerade das hab ich sagen vollen. Also! Wenn schon Vie=
cher, dann könnten es doch auch Vogerln sein, was
meinst du?

Sprecher: Vollkommen einvastandn! Hamm ma! I richt ma glei was

z'samm. Dewei kann a bissl a Musi g'spült wern, Gehts,
sad's so guat!

/Musikeinlage: Band Nr./

Sprecherin: (Z) Haben wir schon?

Sprecher: Und ob! Kannst scho ansagn. Da!

Sprecherin: "Da Bamhackl!" Was ist das? Ein Vogel?

Sprecher: Jawoi! Du kennst eahm scho, nua unta an ondan Noman.
Bei enk hoabt a Specht. Unsan Nom' für eahm wirst glei
a vasteh'.

Peck, peck, peck, iatz bin i da!
Meld't a mit sein' Schnaböl.
Braucht 'hn ah als Hackl z'gleich
und ah z'gleich als Gaböl.

D' Würndl, d' Käfal schloifan gschwind
einö unta d' Rindn;
's nutzt eahn' koan Vastöckaspiel,
allas woäß a z'findn.

Astlauf und astla,
husi geht 's und schleuni;
iablmal de spächt a schnell
in a Astloh einö.

Is nix drinnat, husi geht 's
affi bis zan Wipfö!;

./.

kimmt a Räupe! eahm daquer,
hat a 's schan ban Zipfö!.

D' Oahan is iatz a gsuacht gnua,
rund va obn untn.
Was a schnell zan Brodln braucht
hat a sih schan gfundn.

So, iatz kemman drent ön Grabn
d' Vihran dran, dö altn;
af da Feichtn, obn ön Schlag,
wird aft Mittag ghaltn.

Ah af d' Birn- und Äpflbam
tuat a nöt vagössn,
weil ma, wann ma allweil suacht,
an' Hunga kriagt ban Frössn.

Af dö Pappöln, an da Straß',
is aft nöt schlecht hausn ;
was a dortn find't is gnua
af a guatö Jausn.

Schlafa geht a drentn aft,
af da altn Lindn.
Was a nuh zan Nachtmehl braucht,
wird a schan nuh findn.

Sprecherin: Dank dir schön, da hab ich wieder etwas gelernt. Na,

das Andere, ich mein, das andere Vogerl, das kenn ich:

"Das Rotkröpferl !"

Sprecher: Jo, das is a liabs Ding, aba halt.....

So a Rotkröpfal, mein,
dös kann neugierig sein:

Wo 's was hert und was siahgt,
wo was tan wird und gschiacht,
is schan 's Rotkröpfal da
und schaut neugierig nah.

Gar nöt angsti, voll Ruah,
schaut 's Garndlstölln zua,
als wollt 's sagn: Nur koan' Eil',
i beit schan a Weil'.

I kimm nuh bal gnua
za mein' Würndl dazua.....

So a Rotkröpfal, mein,
kann recht blangi ah sein....

Mit da Neugierd', mitn Blanga,
da kann ma 's leicht fanga;
da san schan gar viel'
in 's Garndl 'einganga. -

As muaß grad nöt allmal
a Rotkröpfal sein;
as gehngan ah andanö
Vögl oft drein.

Sprecherin: Kennst du auch die wunderschöne Geschichte von Selma Lagerlöf wie das Rotkehlchen, (so nennen es wir) zu seiner roten Farbe gekommen ist?

Sprecher: Freili kenn' is. Aba dö könnan mir da hiazt nöt dazöhl'n.

Sprecherin: Natürlich nicht. Ich wollte dir nur zeigen, daß ich auch ein bisserl was weiss. Welches Vogerl kommt jetzt daran?

Sprecher: Oana, der heufti gnua vatretn is, koana vo dö Gscheitn.

Sprecherin: Doch nicht die Gimpln?

Sprecher: Ja, grad döselbign. So hoast a s' näxte Gedichtl.

"Jatz derfat ma bal 's Nestal baun",
moant gwichti 's Gimpölmandl.
"Ah wo", sagt 's Gimpölweibal draf,
"da wart' nur nuh a Rendl....."

Mir ham beilei nuh nix vasamt;
mir wartn af a Dickat;
iatz hät ma Tag und Nacht koan' Ruah
van ganzn Raubzeug-Gfiggat.

Ön Gstaudat is koan Laubat nuh
ia~~z~~ is nuh nöt dran z' denka.....,
ma kinnt sih, wann 's zan Bettgehn is,
koan Fensta nöt vahenga....."

Nimm mir
"Nan, nan", moant spöttli 's Mandl draf,
"da wird neamd Zuaschaun kemma.
Und wann 's schan war', dir wern s' dabei
beilei' nix wögganehma"

"Du brauchst nöt gar so spöttlad toan,
als wann i sinst koan' kriagat",
moant 's Weibal draf, "i wißt schan oan',
der ah af mih nuh fliagat....."

"I glaub 's schan", gibt draf 's Mandl zruck,
"da streit' i gar nöt weida;
Gimpöln gibt 's ja allweil gnus;
koana wird nöt gscheida...."

Sprecherin: Da hast du ja noch eines: "Da Gimpl und s' Zeiserl."
Laß hören.

Sprecher: Han lange Zeit an' Gimpöl ghat
und a lustigs Zeisl
und, daß nur koan' nöt Zeitlang is,
han i s' in oan Häusl.

Da kimmt amal a Bsuach und schaut
vewundet hin af 's Häusl
und sagt: Nan, so a ungleichs Paar!
A Gimpöl und a Zeisl!

Dö kinnan sih doh nöt vestehn;
da tat i ön oan Häusl
doh lieba gleich zwoa Gimpöln zsamml',
oda zwoa so Zeisl.....

"O mein", sag i, " da kinnt's wohl sein,
daß s' bal dö Langweil plagat.

Ich woäß 's nöt, was oan Gimpöl wohl
af d' Läng' den andan sagat....."

Sprecherin: Mir scheint deine Vogerlgedichte gehn dem Ende zu.

Sprecher: Ma muß a rechtzeiti aufhöörn kinna. Sunst gehts uns so
wie bei dö Hund. Dann schliaßn ma mit dem da ab.

Sprecherin: Um was geht es da, laß einmal schau. "Ums Nest?"

Sprecher: Ganz richti! Ums Nöst!

Am Birnbam obn, ban Stearlhäusl,
da is heunt schan den ganzen Tag
a Murdskrawall, a Gschimpf und Kreischat
und olls nur wögn da Nestelfrag'.

A Spatznpaerl is ön Häusl,
a Stearlpaerl mecht gern 'ein,
drum seit da Früah dös Höllspetakt ;
an iads mecht halt gern Hausherr sein.

"Ös roasads Gsindl", käwölt d' Spatzin,
weil 's Käwöln eh ön Weiban paßt,

./.

"ön ganzn Winta af da Gaudi
und iatz, iatz kam's daher dös Gfraßt...."

"Ös Straßnrauba", draf d' Frau Staarl,
"Öa glaubts i find' ma nöt mein Recht?
Ös Beddlabruat, ös Mistgruabnstriatta,
ös sads ma lengst zen Streitn z' schlecht...."

"Zigeuna ös", schreit 's Spatzmweibl
und - gach is 's stad - was is denn gschehgn ?
Ah da: Am untan Ast ham allö
af oanmal iatzn d' Katz' dasehgn.

Und - brr - san d' Spätzn aus 'n Häusl
und d' Staarl. dö san ah davon.....
A Zeitl draf, i woäß 's ganz siche,
geht aft dö Hötzn van Neuchn an.

Sprecherin: Was kommt jetzt lieber Freund?

Sprecher: Erholung für uns, von uns für de Andern und für Olle
a fesche Musi. Gehn ma's an!

/Musikeinlage: Band Nr. /

Sprecherin: Wär nicht Vinzenz Grossauer, wenn er nicht auch was
über die Lieb geschriebn hätt'.

Sprecher: Wär kos rechte Zsammstellung, wann ma nöt a da drübe
was brachtn. Grad schwa wird am d' Wahl, was ma nimmt.
Gar vü Zeit bleibt ja nöt mehr. No, fangan ma mit dem
an: "Valaungt."

Ön Kammal sitzt 's Dirndl,
af da Truha und sinnt.
Kem mörkt 's, daß oa Zahral
ön andan nachrinnt.

Van Dörfl tragt 's uma
a Singa und Gläut
und zsamf fährt iatz 's Dirndl;
as woäß, was 's bedeut't.

Den 's gliabt hat und traut hat,
lang her und ganz ghoam,
is furt und der führt heunt
a andanö hoam.

Ön 'n Händn a Bildl,
schaut 's öftamal an
und d' Augn, dö vawoantn,
sagn: weh hast d' ma tan....!

Sprecherin: Jetzt aber schnell wieder was lustiges darauf. Das
war ein bisserl traurig. Da hast du ja was:

"Da Mirzl ihr Mann!"

Sprecher: D' Mirz, dö geht 's gar gach iatz an,
dö suacht zan heiratn an Man.
Und was für oan'! - Dö Mirz, du mein! -
Dö zählt 's gleich af, so muuß a sein:
er derf nöt raucka, derf nöt spucka,

er muaß schein stad sein, muaß si ducka,
er derf nôt roatn, derf nix kaffa,
er derf nôt trinka, derf nôt raffa.
Er derf nôt z' lang, nôt z'weni schlaffa,
muaß alls dös toan, was s' eahm tuat schaffa.
Er derf koan' Willn habn und koan' Muat
Dös alls, sagt s', tuat an Mann nôt guat.
An sötan suacht s', dö Mirz. - Du mein! -
Und nuh was will s': a Man soll 's sein!

/Musikeinlage: Lipitztal. Band Nr./

Sprecherin: (Z) Und da wir Mai haben und morgen Muttertag,
schließen wir unsere Sendung mit zwei Gedichten die der
Mutter gewidmet sind. "S' Muadaherz" heißt das
eine.

Sprecher: Nix kann so viel liabn,
nix kann so warm schlagn,
nix kann so viel Qual,
so viel Schmerzn datragn !

Viel Undank und Load
nimmts 's hin oft ön Löbn
und alls kann 's vagössn
und alls kann 's vagöbn! -

./.

Gleih trauri', betrüabt,
kann ma's schnell wieda gfreun,
e s k a n n w o h l v a b l ü a t n,
a b a h a r t k a n n ' s n ö t s e i n !

Sprecherin: Und: "D' Hoamat und d' Muada" das Zweite .

Sprecher: D' Hoamat und d' Muada....

a Rindl schwarz's Brot,
dö lernt ma erst schätz'n,
kimmt hoamsuachat d' Not.

Findst draußt ön da Weitn
alls kalt und alls trüab,
aft kimmt oan' erst 's Hoamweh,
für d' Hoamat erst d' Liab,

Und hat oan' ah finstn
um d' Hoamkehr nöt is,
ön da Not, bal a s' braucht,
findt a d' Muada aft gwiß.

Und, mein du, wia 's Brotrindl,
d' Brennsuppn schmöckt,
bal 's lengst af 'was andas
nöt glangt und nöt glöckt ! - -

Ja, d' Hoamat und d' Muada,
a Rindl schwarz's Brot,

./.

dö lernt ma erst schätz'n,
kimmt hoamsuachet d' Not!

/Musikeinlage: Kurz auf Mutter abgestimmt/

Sprecherin: (Z) Ja dann sind wir wiederum so weit,

Sprecher: Zu End is unsa Sendezeit.

Sprecherin: Wir hoffen, daß euch wieder all'n

Sprecher: Was wir gebracht habn guat hat gfalln.

Sprecherin: Und es verabschieden sich von ihren Zuhörern:

Name:.....

Sprecher: Ihr Harry Harrant, verantwortlich auch für die
Zusammenstellung. Musikalisch betreut von.....

.....
technisch von.....

und die Leitung der Sendung hatte wie immer:
Erich Schanda.

/Musikalischer Ausklang. (Falls Zeit separat, sonst
die untermalende Musik der Absage voll und ausspielen/

E N D E